

# Ein Sonntag voller Musik

Kulturkreis Saaldorf-Surheim bietet jungen Talenten eine Bühne

Von Barbara Nicolai

**Saaldorf-Surheim.** Das Konzept des Kulturkreises Saaldorf-Surheim ist, Talenten aller Art eine Bühne zu geben. Das gilt für Vorträge, Lesungen, Kunsthandwerk, Ausstellungen, Workshops, Konzerte und vieles mehr. Alljährlich bietet der Kulturkreis in seiner Veranstaltung „Junge Musikbühne“ auch Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde die Möglichkeit, öffentlich aufzutreten. Das Pfarrheim in Saaldorf war bis zum letzten Platz gefüllt, viele Eltern, Großeltern und Musikinteressierte genossen die Darbietung am sonnigen Sonntagnachmittag.

## 51 Künstler zur rechten Zeit am rechten Platz

Monika Schwarzenbacher, musikalisches Multitalent, stellte zusammen mit Anna Hagenauer, Musikerin und Leiterin des Pfarrkinderchors St. Stefan, ein umfangreiches Programm zusammen. Welch eine Herausforderung, alle 51 jungen Künstler zur rechten Zeit am rechten Platz zu haben und die Aufregung vor dem Auftritt in den Griff zu bekommen.

Den Auftakt machte die Kloane Jungmusi Surheim mit einem flotten Shadow Fire von Randall D. Standridge. In der Folge wechselten sich Gitarrengruppe, Blockflötenensemble, Solistinnen und Solisten an Klavier, Kontrabass, Querflöte, Flöte, Posaune, Tuba und Flügelhorn ab. In der Pause stärkten sich die jungen Künstler an einem reich bestücktem Buffet,



Die Mitwirkenden der Jungen Musikbühne im Pfarrheim in Saaldorf.

– Fotos: Barbara Nicolai



Heidi Weibhauser am Klavier.



Theresa Mader am Flügelhorn.



Sarah Pföß am Cello.



Johannes Hagenauer an der Tuba.

welches von den Eltern bereitgestellt worden war.

Den zweiten Teil eröffnete der Pfarrkinderchor mit dem bayerischen Lied: 'Was is heit für a Tag - Heit is Montag, heit ist Knedtag'. Tapfer sangen sich die kleinen Sänger und Sängerinnen durch die Woche der Kraut-, Nudel- und Fastentage, wobei manchem der jüngeren Kinder offensichtlich vor Aufregung die Worte fehlten. Die Blockflötenbande, die man übrigens auch für kleine Feiern engagieren kann, zeigte unter der Leitung von Monika Schwarzenbacher, welch musikalische Kraft in diesen kleinen Instrumenten steckt.

## Gesangseinlagen wurden bravourös gemeistert

Die beiden Gesangseinlagen wurden bravourös von Emma Nagelmüller und Riccarda Luna Czesky gemeistert. Deren Gesangslehrerin Daniella Rieger-Böhm moderierte auch durch den Nachmittag. Sicher wurde Beethoven's „Freude schöner Götterfunken“ nie inbrünstiger gespielt als von Johannes Hagenauer, dessen Tuba fast größer war als er selbst.

Den gemeinsamen Abschluss mit allen Beteiligten bildete das Lied von Max Raabe: „Guten Tag liebes Glück“, arrangiert von Monika Schwarzenbacher für alle beteiligten Instrumente und für den Kinderchor. Was für ein Glück, dass all diese Kinder und Jugendlichen Musik als Teil ihres Alltags erfahren dürfen und sich und andere damit erfreuen.